

Heimatmuseum modern. Entsammlungsforschung im digitalen Zeitalter

Fragestellung

Welchen Beitrag leisten digitale Hilfsmittel bei der Deakzession der Sammlungsbestände eines traditionellen Heimatmuseums und wie unterstützen sie dessen Entwicklung hin zu einem professionell geführten Stadtmuseum?

Annahme

Angenommen wird, dass Heimatmuseen
1. meist überbordende Sammlungsbestände aufweisen,
2. diese Bestände in der Regel analog verwalten
3. und Deakzessionen scheuen.

Erfahrungsbericht

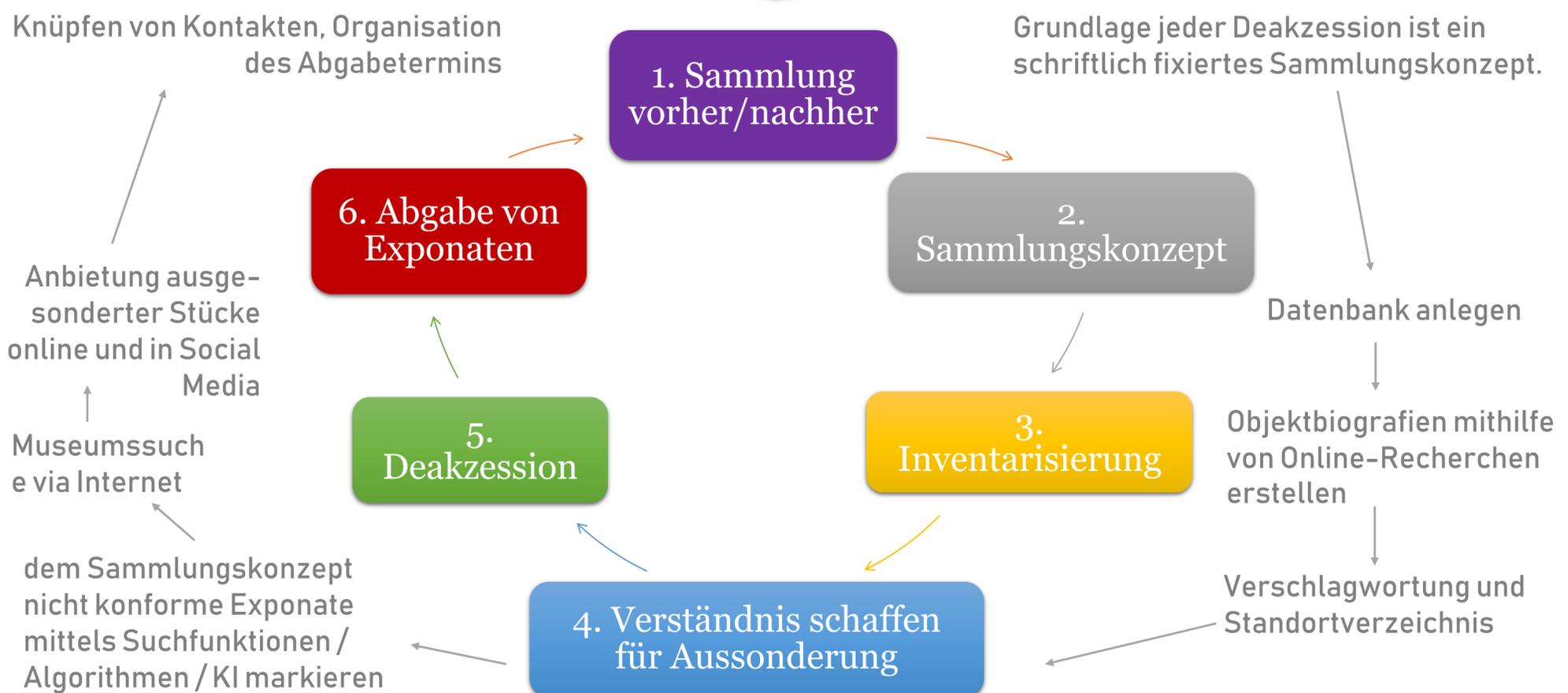
Wie zahlreiche Heimatmuseen hütet das Stadtmuseum Balingen ein buntes Allerlei an Exponaten. Diese über Jahrzehnte ohne Richtlinien gewachsenen Bestände sind nur mithilfe kategorischer Maßnahmen zu beherrschen. Grundlage bildet ein Sammlungskonzept, das auch eine mit digitalen Instrumenten arbeitende Entsammlungsstrategie beinhaltet. (1)

Definitionen

„Im Heimatmuseum soll das gezeigt werden, was den eigenen Horizont umschließt, woraus die eigene Welt besteht.“ (2)

„Deakzession ist die dauerhafte Entfernung eines Gegenstandes aus einer bestehenden Sammlung aufgrund von Veräußerung, Tausch, Schenkung oder anderen Übertragungsgeschäften.“ (3)

Umsetzung



Fazit

Bei jedem Schritt der Deakzession – vom Sammlungskonzept bis zur tatsächlichen Abgabe eines Exponats – kommt die Anwendung digitaler Hilfsmittel zum Einsatz: beim Anlegen von Datenbanken, bei der Recherche von Objektbiografien und der Verschlagwortung, bei Algorithmen- und KI-unterstützten Aussonderungsprozessen und schließlich dabei, die Abgabe deakzessionierter Sammlungsstücke zu organisieren.